



Jahresbericht 2023



Der Kinderschutzbund
Kreisverband
Hochtaunus

INHALT

- 03 VORWORT
- 04 AKTUELLES
- 05 ÜBER UNS
- 06 SOZIALPÄDAGOGISCHE SCHÜLERHILFE (SPSH)
- 08 FERIENPROGRAMM
- 09 AUFHOLEN
- 10 KUNST IN DER SPSH
- 11 EHRENAMTLICHE VORMUNDSCHAFT (EV)
- 12 INSOWEIT ERFAHRENE FACHKRAFT (ISEF)
- 13 KINDERSCHUTZ-SCHULUNGEN
- 14 KINDER-UND JUGENDTELEFON (KJT)
- 15 ONLINE BERATUNG
- 16 JUGENDLICHE BERATEN JUGENDLICHE (JBJ)
- 17 BABYLOTSE
- 18 BEWEGTE SPRACHE
- 19 LESEPATEN
- 20 KLAMOTTENSCHACHTEL
- 21 EIN GANZ BESONDERER TAG
- 22 FINANZBERICHT
- 24 PRESSESPIEGEL
- 26 FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER
- 27 MITEINANDER UND FÜREINANDER
- 28 IMPRESSUM



Liebes Kinderschutz-Team, liebe Mitglieder, Freunde und Förderer des Kinderschutzbundes Hochtaunus,

die Welt um uns herum ist an vielen Ecken und Enden in Unruhe geraten, so dass man täglich mit Krisen und gesellschaftlichen Herausforderungen in Nah und Fern konfrontiert wird. Desto wichtiger ist es weiter positiv in die Zukunft zu schauen, zuversichtlich zu bleiben und im Sinne des Guten menschlich, fürsorglich und demokratisch zu handeln. So können wir Kindern und Jugendlichen, die unsere besondere Unterstützung benötigen, Hoffnung auf eine bessere Zukunft vermitteln und sie mit einem sicheren Gefühl aufwachsen lassen.

Dies gilt in besonderem Maße, wenn das Elternhaus aus verschiedenen Gründen nicht für eine ausreichende Förderung, den benötigten Schutz oder gute Perspektiven Sorge tragen kann. Unter diesen Voraussetzungen sind die Herausforderungen für den Kinderschutzbund Hochtaunus auch 2023 nicht kleiner geworden und umso dankbarer sind wir, mit Hilfe großzügiger Zuwendungen unserer Unterstützer, Förderer und Mitglieder alle laufenden Projekte zuverlässig und erfolgreich weitergeführt zu haben.

An dieser Stelle möchte ich mich von Herzen auch bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern - ob haupt- oder ehrenamtlich - bedanken, ohne deren Mitwirken und Engagement die Arbeit des Kinderschutzbundes Hochtaunus nicht möglich wäre.

Man kann nicht häufig genug hervorheben, wie viele unzählige Stunden, Gedanken, Ideen und Herzblut in die selbstlose, aber so wichtige ehrenamtliche Arbeit hineinfließen. Dieses hingebungsvolle und wohlwollende Engagement ist wahrlich nicht selbstverständlich, aber für unser Gemeinwohl und unsere Gesellschaft vorbildlich. Nur so lässt sich unser Ziel umsetzen, ein lückenloses und nachhaltiges

Hilfsangebot ab der Geburt (teilweise sogar schon davor) vorzuhalten und mit Leben zu füllen, um hilfsbedürftigen Kindern und deren Familien die Chance auf eine bessere Zukunft zu ermöglichen.

Dem verzahnten Zusammenspiel aller Maßnahmen und Mitwirkenden ist es zu verdanken, dass wir auch 2023 wieder einen positiven gesellschaftlichen Beitrag leisten konnten. Alle Projekte sind Teil des „Räderwerks“, des erfolgreichen Ganzen im Rahmen des Kinderschutzes für hilfsbedürftige Kinder und Jugendliche, verbessern ihr Leben und verhindern häufig Schlimmeres. Exemplarisch für all unsere Maßnahmen sind wir froh, dass unser Beratungs-Angebot bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung durch unsere ausgebildete Mitarbeiterin (der „Insoweit erfahrenen Fachkraft IseF“) auf so positive Resonanz und hohe Nachfrage gestoßen ist; um dann und dort helfen und schützen zu können, wo es akut und am dringlichsten ist.

Wir blicken voller Zuversicht ins neue Jahr und machen uns mit Energie an die anstehenden Aufgaben, um auch 2024 zu einem erfolgreichen und besseren Jahr, für den Kinderschutzbund Hochtaunus und die hilfsbedürftigen Kinder und deren Familien, zu machen – hoffentlich, und schon vorab mit großer Dankbarkeit, auch wieder mit Ihrer Hilfe und durch ihre Unterstützung.

Im Namen des Vorstandes
Ihre



Kristina Odak
(Vorsitzende)

Zum 31.12.2023 hatte der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. 177 Mitglieder.

Es konnten während des Berichtsjahrs zwei neue Mitglieder gewonnen werden; fünf Mitgliedschaften endeten zum Jahresende 2023.

Ehrenmitglieder sind Herr Wolfgang Steubing und Herr Philip Brutsche.

Frau Verena von der Groeben ist Ehrenvorsitzende des Vorstands.

In den Jahren 2001 bis 2007 hat sie als Vorsitzende und danach in der Zeit von 2008 bis 2015 als stellvertretende Vorsitzende des Vorstandes den Kinderschutzbund im Hochtaunuskreis maßgeblich geprägt und die Geschicke des Vereins gelenkt.

Die Zusammensetzung des Vorstandes blieb im Berichtsjahr unverändert und setzt sich weiterhin aus dem geschäftsführenden Vorstand (Frau Kristina Odak, Frau Renate v. Friesen, Frau Dr. Susanne Eickemeier) und sechs Beisitzerinnen zusammen.

Zum Jahresende 2023 scheidet Frau Dorit Sadrinna, hauptamtliche Koordinatorin des Projektes Nummer gegen Kummer seit 2019, zu unserem großen Bedauern aus. Sie hat sich über viele Jahre aktiv eingebracht, die Koordination der ehrenamtlichen Mitarbeiter, die Planung der wahrzunehmenden Telefondienste, Supervisionen ebenso wie die Ausbildung der neuen Ehrenamtler verantwortet.

Für ihr großes Engagement und die zuverlässige Fortführung dieses so wichtigen Projektes am Standort Bad Homburg danken wir ihr sehr herzlich.

Im Jahr 2023 waren bei uns

- sechs Hauptamtliche Mitarbeiter:innen beschäftigt, davon vier als Vollzeit- und zwei als Teilzeitkräfte,
- eine Jahrespraktikantin im Anerkennungsjahr,
- vier Mitarbeiter:innen im Anstellungsverhältnis auf Basis geringfügiger Beschäftigung,
- 17 Übungsleiter:innen in den Projekten SPSH und Aufholen,
- 10 Honorarkräfte (Supervision, Kunst-Projekt, KJT-Ausbildung, Projekt Bewegte Sprache, Projekt Kinderschutz),
- insgesamt 63 Ehrenamtliche in verschiedenen Projekten des Kinderschutzbundes
- davon vier Lesepaten seit Schuljahresbeginn im September in der SPSH tätig.

Der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. ist unter anderem Kooperationspartner des Stadtteil- und Familienzentrums Mitte, des Netzwerks Frühe Hilfen der Stadt Bad Homburg, des Runden Tisches für Flüchtlinge, der Flüchtlingshilfe Hochtaunus (Projekt KulturKinder) sowie Mitglied des Jugendhilfeausschusses im Kreis und in der Stadt und Mitglied im PARITÄTISCHEN Wohlfahrtsverband, Landesverband Hessen.



Über uns



Kristina Odak **Vorsitzende**

Frau Odak ist Juristin. Sie ist seit 2013 beim Kinderschutzbund Hochtaunus aktiv, baute das Projekt Ehrenamtliche Vormundschaft auf und ist projektverantwortlich für das Programm Babylotse. 2018 hat sie das Amt der Vorsitzenden übernommen.



Renate von Friesen **Stellvertretende Vorsitzende**

Als Mutter von vier Kindern und Richterin beschäftigt sich Frau von Friesen im Vorstand seit 2003 mit rechtlichen und organisatorischen Fragen. Im Jahr 2022 wurde sie zur stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.



Dr. Susanne Eickemeier **Schatzmeisterin**

Frau Eickemeier ist promovierte Diplom-Kauffrau und arbeitet als Kanzlerin an der Hochschule für Gestaltung. Im Jahr 2022 wurde sie zur Schatzmeisterin gewählt.

Schriftführerin:

Dr. Sybille Sternagel-Kohlhas

Beisitzerinnen:

Johanna Beecken
Kathrin Quandt
Monika Reul
Marianne Schmidt
Hilke von Pelchrzim

Ehrenvorsitzende:

Verena von der Groeben

Hauptamtliche Büroleitung:

Heidi Hüttl

Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V. unterstützt und betreut mit der Sozialpädagogischen Schülerhilfe (SPSH) im Dr.-Ingrid-Karutz-Haus in Bad Homburg wochentags bis zu 14 Kinder mit besonderem Förderbedarf.

Ziel ist es, die sozialen Kompetenzen der Kinder zu steigern und ihre schulischen Leistungen zu verbessern, um ihnen einen guten Schulabschluss zu ermöglichen.

Schwächen gehören zu jedem Kind. Daher arbeiten wir einerseits daran, diese so gut wie möglich zu beheben und andererseits die Stärken zu fördern, um Sozialkompetenzen aufzubauen.

In einer multikulturellen Gesellschaft kann es immer wieder zu Konflikten kommen. Um diese Konflikte gut und eigenständig lösen zu können, bedarf es selbstbewusster Persönlichkeiten, die sowohl um ihre Stärken als auch ihre

Schwächen wissen. Durch einen offenen und ehrlichen Umgang mit den Kindern soll dieses Verständnis ausgebildet werden. Eltern sind aus unterschiedlichen Gründen oftmals nicht in der Lage, ihre Kinder bei den Hausaufgaben zu unterstützen. Daher messen

wir einer intensiven Hausaufgabenbetreuung, in Kooperation mit den jeweiligen Grundschulen, große Bedeutung bei.

Die Kinder lernen mit unserer Hilfe, ihre Aufgaben selbstständig zu erledigen. Hierfür steht ihnen ein qualifiziertes Team aus zwei pädagogischen Fachkräften sowie ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zur Seite. Gemeinsam mit den Kindern werden im Falle von Schwierigkeiten Lösungswege erarbeitet. Aufbauend auf dem Grundgedanken Maria Montessoris „Hilf mir, es selbst zu tun“, erarbeiten die Kinder sich so ein Konstrukt aus Problemlösungen, auf die sie auch im weiteren Leben zurückgreifen können. Sie erkennen, dass das Annehmen von Hilfe keine Schwäche, son-

dern als Stärke zu betrachten ist.

Kinder haben ein Recht auf angemessene Mitbestimmung ihres Lebens. Aus diesem Grund wurde in der SPSH das ganze Jahr über geschaut, wie die Kinder partizipativ in ihre Alltagsgestaltung im Kinderschutzbund eingebunden werden können. Die Einführung einer wöchentlichen Kinderkonferenz war ein wichtiger Bestandteil dieser Umsetzung.

Anfang des Jahres verabschiedete sich eine langjährige ehrenamtliche Mitarbeiterin von uns. Bei einem kleinen Fest konnten die Kinder ihre Dankbarkeit für ihre treue Mitarbeit mit ein paar selbstgemachten Geschenken zeigen.

Im Frühjahr 2023 kam es durch Umzüge frühzeitig zu einigen Veränderungen in der Gruppenzusammensetzung. Der Fokus lag daher in dieser Zeit unter anderem auf der

Neufindung der Gruppe. Das Kunstprojekt, welches bereits seit März 2022 stattfindet, konnte weiterhin mit freundlicher Unterstützung der Höppner-Stiftung angeboten werden.

Im Rahmen des Kunstangebots haben die Kinder an den „Kinderblickachsen 2023“ teilgenommen.

Es wurde eine Wunschlampe gestaltet, die für drei Wochen in der Stadtbibliothek Bad Homburg ausgestellt war (siehe Foto S. 10).

Vor den Sommerferien bereiteten die Viertklässler sich auf ihren Abschied im Hort vor. Gemeinsam mit unserer Berufspraktikantin (im Anerkennungs-jahr), Julia de Lousanoff, bearbeiteten sie unsere Gartenbank und gaben ihr einen neuen Anstrich. So bleibt an ihr Wirken ein besonderes Andenken im Garten erhalten. Mit einem kleinen Grillfest für die Kinder und Eltern der Viertklässler konnten wir diese angemessen verabschieden. Auch die Praktikantin wurde in diesem Rahmen verabschiedet.



Zu Beginn des neuen Schuljahres starteten fünf neue Kinder in der SPSH. Die Zeit bis zu den Herbstferien war daher erneut bestimmt durch den Gruppenfindungs-Prozess, den die Kinder jedoch gut gemeistert haben.

Ein besonderes Erlebnis war der Besuch des Konzerts von Live Music Now e.V., Frankfurt am Main, für Kinder verschiedener sozialer Einrichtungen im Stadtteil Familienzentrum Mitte, Bad Homburg. Bekannte Stücke und Lieder wurden von zwei Künstlerinnen erklärt und musikalisch dargeboten.

Die Hausaufgabenunterstützung steht im Vordergrund der SPSH. Daneben wurde jedoch auch das Projekt der Lesepat*innen wieder aufgegriffen. Vier Ehrenamtliche üben regelmäßig an drei Tagen in der Woche jeweils wechselnd für 15 Minuten mit einem Kind das laute und sinnerfassende Lesen.

Dazu passend nahmen wir, in Kooperation mit der Firma FERI, Bad Homburg, wie auch in den vorherigen Jahren, am Bundesweiten Vorlesetag der Stiftung Lesen und der ZEIT am 17. November 2023 teil. Gemeinsam setzen wir ein wichtiges Zeichen für Leseförderung und die Bedeutung des Vorlesens.

Bezugnehmend auf das diesjährige Thema „Vorlesen verbindet“ wurde jedem teilnehmenden Kind der Einrichtung ein von der Stiftung Lesen empfohlenes Buch geschenkt. Aus diesen individuell ganz verschiedenen Büchern wurde gemeinsam mit den Lesepat*innen der Firma FERI, die sich für diesen Vorlesetag engagierten, in Kleingruppen vorgelesen.

Eine ganz besondere Zeit im Jahr, auf die sich die Kinder der SPSH jedes Jahr wieder freuen, ist die Vorweihnachtszeit. Jedes Kind durfte während des Dezembers ein Adventskalender-Tütchen öffnen. In der letzten Schulwoche konnte man die Vorfreude auf die Ferien und die anstehenden Geschenkeübergaben bei den Kindern spüren. Am 20. Dezember 2023 wurde den Kindern im Rahmen unserer Weihnachtsfeier im Beisein von Eltern und Geschwistern ihr Weihnachtswunsch erfüllt. Diesen konnten sich die Kinder durch eine Wunschbaumaktion, unterstützt durch das Stadtteil- und Familienzentrum in Bad Homburg, aussuchen.

Kurz vor Ferienbeginn durften wir mit den Kindern den „Great Christmas Circus 2023“ in Frankfurt besuchen. Die strahlenden Kinderaugen kann man kaum beschreiben. Die Begeisterung war überdeutlich zu sehen und der Ausflug bot dem Jahr einen grandiosen Abschluss.

Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich Kinder in kürzester Zeit verändern und an neue Situationen, auch in Zeiten von persönlichen und gesellschaftlichen Krisen, anpassen können. Unser Ziel bleibt es weiterhin, unseren Kindern einen sicheren Ort der Freude und des Lernens zu schaffen und sie auf ihrem Weg zu begleiten und bestmöglich zu unterstützen.



Anita Faulhaber hat nach ihrer Ausbildung zur Erzieherin Soziale Arbeit studiert und arbeitet seit Mai 2014 hauptamtlich für den Kinderschutzbund. Sie betreut das Projekt Bewegte Sprache mit und leitet das Projekt Sozialpädagogische Schülerhilfe.



Margarita Couce Rivas ist seit Juni 2014 hauptamtliche Mitarbeiterin des Kinderschutzbundes Hochtaunus e.V. Sie ist promovierte Sprachwissenschaftlerin und hat einen Master in Online Teaching. Nach umfangreicher internationaler Tätigkeit betreut sie die Kinder der SPSH und unterstützt bei Hausaufgaben mit Präsenz- und Online-Methoden. Zusätzlich verantwortet sie das Projekt Bewegte Sprache in einer Kita.

Ferien- Programm

Die SPSH bietet je nach Jahreszeit ein abwechslungsreiches Ferienprogramm mit kleineren und größeren Ausflügen an. Durch verschiedene Projekte, angelehnt an den Hessischen Bildungs- und Erziehungsplan, werden die Kinder zum sinnvollen Nutzen ihrer Freizeit angeleitet. Hier arbeiten wir als Sozialpartner kooperativ mit Vereinen, wie z.B. dem gemeinnützigen Verein Kultur-Leben (Kulturkinder ! Hochtaunus) zusammen. Die Teilnahme an verschiedenen Projekten wird hierdurch ermöglicht.

Das neue Kalenderjahr 2023 begann in der SPSH mit einer Ferien-Kochwoche im Januar. Gemeinsam mit den Kindern wurden die

Lebensmittel eingekauft. Im Anschluss bereiteten die Kochteams gemeinsam das Mittagessen zu.

Von selbstgemachtem Hefeteig für die Pizza bis hin zu selbstpanierten leckeren Chicken Nuggets mit Kartoffelspalten war alles dabei.

Das Osterferien-Programm umfasste dieses Jahr zwei Wochen.

Gemeinsam haben wir das Geldmuseum der Deutschen Bundesbank in Frankfurt besucht, einen Speckstein-Kurs belegt, Spielstationen im Garten aufgebaut sowie an einem Wolken-Workshop anlässlich der Ausstellung „Wolken“ von Gerhard Richter bis zur Cloud im Sinclair-Haus, Bad Homburg, teilgenommen.

Außerdem besuchte uns ein Polizist und zeigte, was zu seiner Ausstattung gehört und wie ein Polizeiauto von innen aussieht.

Das Sommerferien-Programm führte uns in den Hessenpark. Das dortige Ferienangebot hatte den Schwerpunkt „Ton und Lehm“. Die Kinder konnten, neben kleinen Tonfiguren, auch einen Teller an der Töpferscheibe drehen.

Neben dem Besuch verschiedener Veranstaltungen des Bad Homburger Sommers verbrachten wir auch Zeit auf der Mini-golfanlage im Kurpark, schauten das Theaterstück „Pünktchen und Anton“ bei den Burgfestspielen in Bad Vilbel an und bauten Baumhäuser im Rahmen der LegoBaustelle, Deutsches Architekturmuseum, in Frankfurt.

Auch der traditionelle Tagesausflug in den Freizeitpark Lochmühle stand auf dem Programm. Durch das überwiegend regnerische Wetter während der Ferien wurde auch viel in unserer Einrichtung gespielt oder gebastelt, zum Beispiel wurden schöne Freundschaftsarmbänder geknüpft. Zusätzlich konnten wir bei „KERAMIKTRAUM“ unsere Kreativität erproben und eigene Müsli-Schalen oder Tassen bemalen und später mit nach Hause nehmen.

In den einwöchigen Herbstferien fand in diesem Jahr kein Ferienprogramm statt.



Aufholen

Der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. bietet in seinem Projekt „Aufholen“ nun im dritten Schuljahr Einzelnachhilfe in den Fächern Deutsch, Mathematik, Englisch und Französisch für Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe an.

Unter der Leitung von Frau Studienrätin Melanie Härtner und mit tatkräftiger Unterstützung durch die Leiterin der Sozialpädagogischen Schülerhilfe, Frau Anita Faulhaber, können bis zu 16 Kinder in den Räumen des Kinderschutzbundes Individualnachhilfe an vier Wochentagen ab 16:30 Uhr erhalten. Jedes Kind wird in zwei ausgewählten Fächern in Einzelbetreuung unterstützt.

Im Schuljahr 2023/2024 gibt es seit Herbst eine Zweiergruppe. Eine Unterrichtseinheit besteht jeweils aus 45 Minuten. Das Lernen in dieser Zeit erleben die Kinder intensiver, da sie sich allein auf das jeweilige Fach und dessen Arbeitsinhalte konzentrieren können. Für deren Betreuung sind in diesem Schuljahr 13 Tutoren im Einsatz.

Die Konzeption ist schlicht, aber effizient.

Das Tutoren-Team besteht einerseits aus Erwachsenen-Tutoren mit unterschiedlichem beruflichen Hintergrund, andererseits aus Schüler-Tutoren der Oberstufe verschiedener Gymnasien. Die Projektleiterin steht den Tutoren jederzeit für Rücksprachen oder Fragen zur Verfügung und das Team arbeitet ebenso vertrauensvoll wie eng zusammen.

Die intensive individuelle Nachhilfe zeigte schon ab dem ersten Schuljahr 2021/22 Erfolge. Einige Kinder schnitten in Klassenarbeiten wesentlich besser ab als

zuvor. Viele erzielten zum Schuljahresende auch bessere Gesamtnoten.

Das Projekt „Aufholen“ soll langfristig weitergeführt und sogar erweitert werden.

Frau Studienrätin Melanie Härtner hat auf der Suche nach zusätzlichen Räumen für die Nachhilfe und zur Gewinnung neuer Schüler-Tutoren unter anderem bereits Kontakt mit der Schulleitung des Kaiserin-Friedrich-Gymnasiums, Bad Homburg, aufgenommen. Auch mit der Gesamtschule am Gluckenstein, Bad Homburg, stehen Gespräche an, um „Aufholen“ dort vorzustellen.

Die Fortführung des Projektes Aufholen wurde auch im Berichtsjahr wieder maßgeblich von der Weizmann Stiftung, Bad Homburg, großzügig finanziell unterstützt. Dieser Beitrag sichert die kontinuierliche Beschäftigung einer gleichbleibenden Zahl von Tutoren und ermöglicht uns gegebenenfalls perspektivisch die Erweiterung dieses wichtigen Projektes.



Studienrätin **Melanie Härtner** ist Berufsschullehrerin an der Beruflichen Schule am Gräbberweg, Bad Nauheim. Sie unterrichtet die Fächer Wirtschaft und Politik. Für den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. arbeitete sie ehrenamtlich in den Jahren 2019 bis 2021. Seit Beginn des Schuljahres 2021/ 2022 hat sie hauptverantwortlich die Projektleitung des Projektes „Aufholen“ übernommen.

Bereits im zweiten Jahr fand im Jahr 2023 ein wöchentliches kunstpädagogisches Angebot für die Kinder der SPSH statt. In Kleingruppen von zwei bis fünf Kindern, bei Bedarf auch einmal im Einzelsetting, hatte jedes Kind im Wechsel alle zwei Wochen die Möglichkeit, sich unter Anleitung kreativ zu betätigen, neue Materialien auszuprobieren und Techniken kennenzulernen, zu malen, zu zeichnen und zu bauen. Im Sommer konnte hierzu auch der schöne Garten der SPSH genutzt werden. So entstanden zum Beispiel an einem warmen Sommertag fantasievolle Baumgeister aus Ton an den Baumstämmen der großen alten Bäume.

Die künstlerische Betätigung fördert Wahrnehmung und Feinmotorik, regt die Fantasie an und gibt Raum zum freien persönlichen Ausdruck, um Gesehenes und Erlebtes zu verarbeiten und sich mit Gefühlen, Wünschen und Bedürfnissen auseinanderzusetzen. Ein Raum, der sehr wichtig für die Entwicklung von Kindern und für ihre psychische Gesundheit, aber im Schul- und Familienalltag der Kinder leider nicht immer gegeben ist.

In den gemeinsamen Stunden wurde aber nicht nur mit Farbe, Pinsel und Kleber experimentiert, es wurde dabei auch viel gelacht und geredet. In der persönlichen und geschützten Atmosphäre der Kleingruppe wurde während der gemeinsamen kreativen Arbeit so manches Thema, das die Kinder aktuell beschäftigte, offenbart und mitgeteilt. So konnten auch Sorgen oder Kummer hier geteilt und besprochen werden.

Über mehrere Wochen legte jedes Kind ein Gefühlstagebuch an, in dem es sich kreativ mit den verschiedenen Emotionen auseinandersetzte. Was macht mich traurig, was macht mich fröhlich, was macht mir Angst und was kann ich tun, damit es mir wieder besser geht. Diesen Fragen wurde dabei in kreativer und spielerischer Art und Weise begegnet und den Kindern auf diesem Wege versucht, ein Stück Selbstwirksamkeit zu vermitteln.

Höhepunkt im Kunstjahr der Kinder war dann die Teilnahme an den Kinderblickachsen. Dies ist eine Skulpturenausstellung mit Werken von Kindern und Jugendlichen an zwei Ausstellungsorten in Bad Homburg, in 2023 zum 6. Mal veranstaltet von der Kinderkunstschule Bad Homburg, parallel zu der großen Skulpturenausstellung Blickachsen.

Mit den Kindern der SPSH wurde über mehrere Wochen eine große Wunschlampe gestaltet, an der die Kinder ihre Träume und Wünsche schriftlich dokumentieren und offenbaren konnten. Die Lampe wurde schließ-

lich gemeinsam mit den Kindern direkt am Ausstellungsort in der Stadtbibliothek installiert und konnte dort im Juni und Juli 2023 nach einer feierlichen Ausstellungseröffnung drei Wochen lang von zahlreichen Besuchern bewundert werden. Die aufgeschriebenen Wünsche zeigten dabei eine große Bandbreite, von typischen Kinderträumen, wie zum Beispiel Fußballstar zu werden bis hin zu sehr bewegenden Wünschen der Kinder, teils ihr persönliches Umfeld bzw. ihre Familie betreffend, aber auch die allgemeine Lage unserer Welt. So war der Wunsch, dass kein Krieg mehr in der Ukraine herrschen solle, gleich mehrfach vertreten

und zeigte einmal mehr, wieviel Kinder um sich herum wahrnehmen, wie sehr es sie beschäftigt und wie wichtig es ist, ihnen diesen Raum auch zu geben.

Dieses gemeinsame Skulpturenprojekt stellte die Kinder vor die große Herausforderung, über einen längeren Zeitraum von mehreren Wochen zusammen an einem Gemeinschaftswerk zu arbeiten, ohne es dann am Ende selbst mit nach Hause nehmen zu können. Es war zu Beginn zunächst einmal viel Vorstellungskraft der Kinder gefragt, wie das Werk letztendlich in fertigem Zustand aussehen sollte und es erforderte im weiteren Prozess Durchhaltevermögen und Teamarbeit der Kinder bei den einzelnen Phasen und Arbeitsschritten.

Die Kinder arbeiteten jedoch engagiert mit, so dass die Wunschlampe schließlich in der Ausstellung in vollem Glanz erstrahlen und dem Besucher der Ausstellung ganz viel über Kinderträume und Kinderwünsche erzählen konnte.

Dieses Projekt forderte und förderte Ausdauer, Frustrationstoleranz und Gemeinschaftssinn der Kinder in besonderem Maße. Am Ende konnten sie jedoch sehr stolz auf ihr Werk sein, welches inzwischen die oberen Räume des Kinderschutzbundes zierte.

Das Kunstjahr endete schließlich wieder mit einem Gemeinschaftswerk der Kinder. Es wurden in einer fröhlichen

großen Runde gemeinsam Regeln eines guten Miteinanders erarbeitet und dann von den Kindern sehr bunt und farbenfroh auf einem großen Plakat niedergelegt und kreativ ausgestaltet. Auch hierbei stellten die Kinder erneut ihre Fähigkeiten zur Teamarbeit unter Beweis.

Ulrike Göhring, Kunsttherapeutin, tätig in der Vitos Kinder- und Jugendtagesklinik für psychische Gesundheit Bad Homburg und seit 1.1.24 Leiterin der Kinderkunstschule Bad Homburg



Ehrenamtliche Vormundschaft

Im Jahr 2023 engagierten sich wieder ehrenamtliche Vormünder für die Zukunftsgestaltung eines Kindes oder eines Jugendlichen, indem sie eine Vormundschaft übernahmen.

Sich als Vormund für ein Kind oder einen Jugendlichen einzusetzen, ist ein ganz besonderes Ehrenamt, denn es erfordert einen besonderen persönlichen Einsatz: Es bedeutet, sich für Kinder und Jugendliche stark zu machen, deren Eltern diese Aufgabe nicht (mehr) übernehmen können. Kaum ein anderes Ehrenamt ermöglicht ein so hohes Maß an Selbständigkeit und Eigenverantwortung und nicht zuletzt auch an Erfüllung.

Ehrenamtliche Vormünder sind nie alleine, sondern stehen in engem Austausch mit den Mitarbeitern des Kinderschutzbundes Hochtaunus e.V. sowie den anderen ehrenamtlichen Vormündern.

Sie erhalten zu Beginn eine umfangreiche, intensive Ausbildung und werden durch den Kinderschutzbund Hochtaunus mit Rat und Tat fortlaufend begleitet.

Unsere ehrenamtlichen Vormünder bringen die Be-

reitschaft mit, ein verantwortungsvolles, kontinuierliches und längerfristiges Engagement zu zeigen und sich für die Interessen ihres Mündels und dessen Zukunftsgestaltung einzusetzen. Außerdem verfügen sie

über genügend zeitliche Ressourcen, die für den persönlichen Kontakt und die Beziehungsarbeit mit ihrem Mündel unabdingbar sind.

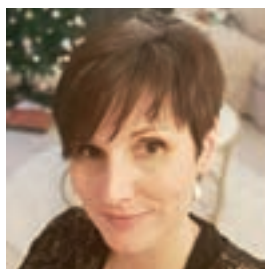
Eine Aufnahme des Mündels bei sich zuhause ist nicht erforderlich, da die Kinder und Jugendlichen ihren Lebensmittelpunkt in betreuten Wohngruppen haben.

Mündel brauchen vor allem Vormünder, die sich für ihre Belange einsetzen und für sie engagieren.

Sie brauchen einen Menschen, der sie in alle Entscheidungen einbindet und

sich Zeit für sie nimmt, um als Ansprechpartner bei Sorgen und Problemen zur Verfügung zu stehen.

Nicht selten stellt der Vormund als Bezugsperson einen sicheren Hafen für das Mündel dar.



Tamara Brendel ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin B.A. und insoweit erfahrene Fachkraft.

Seit dem 1. April 2022 ist sie für den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. als Projektleiterin der ehrenamtlichen Vormundschaft beschäftigt.

Des Weiteren ist sie in der Beratungsstelle bei Fällen von Kindeswohlgefährdung, sowie für Kinderschutz-Schulungen zuständig, welche der Kinderschutzbund Hochtaunus seit kurzem ebenso anbietet.

Was tun bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung?

„Liegt hier womöglich eine Kindeswohlgefährdung vor?“

„Ich will niemanden zu Unrecht beschuldigen!“

„Ich habe da etwas wahrgenommen, was mir Sorgen hinsichtlich eines Kindes macht... Muss ich das melden?“

„Kann man da überhaupt etwas tun...?“

Anfang 2023 wurde im Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. die iseF - Beratungsstelle gegründet. Grund hierfür waren zahlreiche Anfragen, welche uns in den letzten Jahren immer wieder erreichten – von Fachkräften, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten wie in der Schule oder der Kita, aber auch von Menschen, die ehrenamtlich mit Kindern zu tun haben oder einfach von besorgten Bürgern, die in ihrem näheren Umfeld Dinge in Bezug auf Kinder und Jugendliche wahrgenommen haben, die sie beunruhigen.

Wir stellen immer wieder fest, dass das Thema Kinderschutz und insbesondere der Umgang mit dem Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung mit großen Unsicherheiten behaftet ist, die dazu führen, dass wichtige Signale aus Unwissenheit nicht gesehen werden oder ihnen nicht nachgegangen wird („Wegschauen“), aus Sorge etwas falsch zu machen.

Um diese Menschen mit ihren Sorgen und Bedenken nicht alleine zu lassen, sondern fachlich und professionell zu unterstützen und zu begleiten, bietet der Kinderschutzbund fortlaufend eine anonymisierte, kostenlose Beratung bei Verdacht auf eine Kindeswohlgefährdung an.

Dem Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. stehen zwei „insoweit erfahrene Fachkräfte“ (iseF) - gem. §8a, §8b SGBVIII und KKG - mit langjähriger praktischer Erfahrung im Kinderschutz bei Hinweisen und Anhaltspunkten auf eine mögliche Kindeswohlgefährdung ebenso wie bei Fragen des fachlichen Umgangs mit Krisensituationen als Ansprechpartner zur Verfügung. Ein Gefährdungsrisiko kann gemeinsam mit der iseF eingeschätzt und generelle Hilfsmöglichkeiten zur Unterstützung des jeweiligen Kindes bzw. dessen Familie erörtert werden.

Um die Kinder nicht allein zu lassen, wollen wir aktiven Kinderschutz fördern und durch professionelle Beratung ein „Weg-schauen“ aus Unsicherheit vermeiden!

Seit Gründung und Bekanntmachung der iseF-Beratungsstelle Anfang des Jahres 2023 haben sich u.a. zahlreiche Schulen und Kitas, aber auch Frauenhäuser und Krankenhäuser an uns gewandt. Es wurden mehr als 30 Beratungen durchgeführt.

Die Tendenz ist steigend - was einerseits gut ist, da sich die Menschen/Fachkräfte mehr Rat und Unterstützung suchen, andererseits aber auch den hohen Bedarf widerspiegelt!

Kontakt:

Kinderschutzbund KV Hochtaunus, Fon 06172 20044
Tamara Brendel, Mobil 0176 40382587

Kinderschutz- Schulungen

Im Jahr 2022 startete der Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. erstmals mit einem Schulungsangebot zum Thema „Kinderschutz – Kindeswohlgefährdung erkennen, richtig einschätzen und handeln“.

Zahlreiche Fachkräfte im Hochtaunuskreis und in Bad Homburg, die in Kitas, Schulen, Horteinrichtungen und Kinder- und Jugendhilfe Einrichtungen tätig sind, sowie Personen, die hauptamtlich und ehrenamtlich in Vereinen mit Kindern und Jugendlichen in engerem Kontakt stehen, wurden seither durch den KSB geschult. Um eine Kindeswohlgefährdung frühzeitig zu erkennen, richtig einzuschätzen und dadurch abwenden zu können, bedarf es eines gefestigten Wissens über die richtige Vorgehensweise.

Wir unterstützen Fachkräfte dabei, künftige Herausforderungen bei Verdachtsmomenten oder Akutfällen zu meistern – ganz ohne das Gefühl von Hilflosigkeit. Weil alle Kinder ein Recht auf bestmöglichen Schutz haben.

Anfang 2023 hat der Kinderschutzbund Hochtaunus sein Schulungsangebot erweitert.

Überall dort, wo sich Kinder und Jugendliche aufhalten, kommt es leider auch immer wieder zu Übergriffen untereinander, aber auch durch Fachpersonal, bzw. Betreuer:innen.

Im vergangenen Jahr wurden alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe seitens der Jugendämter angehalten, ein Gewaltschutzkonzept in ihren Einrichtungen zu etablieren.

Aus diesem Anlass haben wir unser Schulungsangebot zum Thema „Hilfestellung bei Erstellung eines Schutzkonzeptes“ erweitert, um Fachkräften bei der Etablierung eines solchen Konzeptes professionell zur Seite zu stehen.

Mit unserer Fortbildung sollen der Einstieg in die Umsetzung eines Schutzkonzeptes erleichtert, Fragen beantwortet und mögliche Unsicherheiten eliminiert werden.

Ziel der Fortbildung ist es, die Mitarbeitenden für die komplexe und arbeitsintensive Implementierung eines Schutzkonzeptes zu befähigen. Nach einer Auffrischung der Grundlage zu Verfahrenswegen im Kinderschutz, sexualisierter Gewalt und Täter:innenstrategien, lernen die Teilnehmer:innen die Bausteine eines Schutzkonzeptes kennen.

Im Berichtsjahr erfolgten 15 Schulungseinheiten im Bereich Kinderschutz und es konnten insgesamt 170 Fachkräfte hinsichtlich Kinderschutz und Schutzkonzept geschult werden.

Bis zum Jahresende 2023 wurden bereits 14 weitere Schulungseinheiten für das Jahr kommende Jahr 2024 angefragt.



Was leistet das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) Bad Homburg?

Seit 28 Jahren fördert der Kinderschutzbund Hochtaunus das KJT Bad Homburg. Dieses gehört zusammen mit der E-Mail Beratung zum Dachverband der bundesweiten „Nummer gegen Kummer“. Aktuell sind 42 ehrenamtliche Mitarbeiter:innen an fünf Tagen in der Woche am Beratungstelefon im Einsatz.

Das Kinder- und Jugendtelefon und die E-Mail Beratung bieten ein anonymes, kostenloses Beratungsangebot für Kinder und Jugendliche. Sie können sich dort mit Ihren Problemen und Fragen jeglicher Art an die Berater:innen wenden. Diese versuchen, Ihnen sinnvolle Empfehlungen für eventuelle weitergehende Hilfe, Beratung oder Therapien zu geben.

Was war 2023?

Auch in diesem Jahr haben wieder neun Mitarbeiter:innen die Ausbildung zum/r Berater:in am KJT erfolgreich abgeschlossen und unterstützen seitdem sehr engagiert das Team. Acht Beraterinnen haben aus persönlichen Gründen ihre Beratungstätigkeit aufgegeben.

Im Jahr 2023 wurden 1898 Beratungsgespräche geführt. Insgesamt haben die Mitarbeiter:innen 1322 Telefonstunden geleistet. Daneben haben mehrere Berater:innen sich auch online den Sorgen und Nöten der Kinder und Jugendlichen angenommen.

Für alle Mitarbeiter:innen stehen regelmäßig Supervisionstermine zur Verfügung, die zur Qualitätssicherung der Arbeit am KJT auch regelmäßig wahrgenommen werden sollen. Es besteht dort unter anderem die Möglichkeit, sich gemeinsam auszutauschen, Rat zu holen und im Gespräch belastende Situationen am Telefon zu verarbeiten.

Ende Januar 2023 startete eine neue Ausbildungsgruppe, an der erstmals Berater:innen am KJT gemeinsam mit jugendlichen Berater:innen aus dem Projekt Ju-

gendliche beraten Jugendliche (Jb) teilnahmen.

Auch wurde für die Mitarbeiter:innen eine Informationsveranstaltung des Jugendamtes zum Thema Kindeswohlgefährdung angeboten.

Zudem fand im Sommer im Garten des Dr.-Ingrid-Karutz-Hauses wieder das traditionelle Sommerfest statt, an dem die frisch ausgebildeten Kolleg:innen herzlich begrüßt werden konnten.

Weiterhin trafen sich die Mitarbeiter:innen gelegentlich zu gemeinsamen Spieleabenden.

Frau Dorit Sadrinna, die seit 2019 mit großem Geschick, herausragendem Engagement und viel Herz die hauptamtliche Koordination des Kinder- und Jugendtelefons übernommen hatte, beendete im Dezember 2023 ihre Tätigkeit. Das KJT wie auch der Kinderschutzbund Hochtaunus sind ihr für Ihren Einsatz sehr dankbar. Glücklicherweise bleibt sie dem KJT als ehrenamtliche Beraterin weiterhin erhalten.

Was kommt 2024?

- Eine neue Koordinatorin für das KJT soll eingestellt werden.
- Eine weitere Ausbildung in der 2. Jahreshälfte ist geplant.
- Auch sollen wieder Fortbildungen angeboten werden.



Dorit Sadrinna ist Bürokauffrau und seit Juli 2015 ehrenamtlich am Kinder- und Jugendtelefon tätig. Seit November 2019 arbeitet sie als hauptamtliche Koordinatorin für den DKSB. Sie ist verheiratet und hat fünf Kinder.

Online Beratung

Im Rahmen des bereits vorgestellten Kinder- und Jugendtelefons besteht seit 2016 am Standort des Kinderschutzbundes Kreisverband Hochtaunus in Bad Homburg auch die Möglichkeit, sich per E-Mail beraten zu lassen. 2020 wurde zudem die Chatberatung eingeführt.

Die Online-Beratung ist für Kinder und junge Erwachsene vertraulich und über ein internetfähiges Gerät, wie z.B. Smartphone oder Laptop, jeden Tag rund um die Uhr zu erreichen. Lediglich die Kosten für die Internetverbindung müssen von den Ratsuchenden selbst getragen werden.

Für eine Beratung ist es erforderlich, dass sich die Kinder und jungen Erwachsenen auf der Startseite der Website der Nummer gegen Kummer (www.nummergegenkummer.de) mit einem frei gewählten Namen und einem Passwort registrieren lassen.

Damit wird dann ein passwortgeschützter Account angelegt.

In diesem können sie sich an das Beratungsteam wenden und erhalten in der Regel zeitversetzt nach ein bis zwei Tagen eine Antwort. Bei dieser Beratungsform ist es möglich, mit der Beraterin/dem Berater, die/der auf die Erstanfrage geantwortet hat, mehrfach in

Kontakt zu treten und im Dialog zu bleiben.

Zu bestimmten Beratungszeiten können die Kinder und jungen Erwachsenen auch im Einzelchat mit dem Chat-Beratungsteam nach einer von der Anzahl der Anfragen abhängigen Wartezeit in Verbindung treten und dann live über Ihre Sorgen und Probleme chatten.

Zwischen den beiden Beratungsformen können die Ratsuchenden jederzeit wechseln.



Zahlen + Fakten 2023

Der Standort Bad Homburg hat im Jahr 2023 mit **1478 Mail-Beratungen** und **533 Chat-Beratungen**, insgesamt über 2000 Online-Beratungen durchgeführt. Das sind mehr als 11% aller bundesweiten Beratungen der Nummer gegen Kummer. Damit gehört der Standort Bad Homburg bundesweit zu den führenden Online-Beratungen aller Standorte der Nummer gegen Kummer.



Jugendliche beraten Jugendliche

Im Januar 2023 waren wir stolz, unsere erste gemischte Ausbildungsgruppe für angehende Telefonberater:innen für die Projekte JBJ und KJT starten zu können.

Mit großer Spannung sahen wir der Ausbildung entgegen und konnten im Juni erfolgreich fünf Jugendliche bzw. junge Erwachsene zusammen mit anderen Beratern in unser Beraterteam aufnehmen.

Dies wurde als besondere Bereicherung empfunden, da unsere jungen Berater:innen bereits über viele mitgebrachte Kompetenzen und Sichtweisen verfügen und diese gewinnbringend einfließen lassen.

Stimmen unserer Auszubildenden:

Wir sind Marvin Best und Lucie Thiel und haben im vergangenen Jahr 2023 die Ausbildung zur Beratung für das Kinder- und Jugendtelefon (KJT) unter dem Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ (JBJ) beim Kinderschutzbund in Bad Homburg absolviert.

*Unsere Ausbildungsgruppe bestand jeweils zur Hälfte aus angehenden JBJ- und KJT-Berater*innen: Dies ermöglichte einen angenehmen Austausch zwischen den Generationen und bot eine Vielfalt an Blickwinkeln, von denen jede*r profitieren konnte.*

Die Ausbildung, die ca. 5 Monate dauerte, vermittelte Grundprinzipien, Kompetenzen und Methoden für die Beratungsarbeit am Kinder- und Jugendtelefon. Auch für ältere Engagierte wurde der Bezug zur Zielgruppe Kinder und Jugendliche realitätsnah und authentisch durch Fallbeispiele und geteilte Erfahrungen hergestellt.

Durch vorausgesetzte Hospitationen innerhalb der Ausbildung konnte schon sehr früh ein Eindruck der Beratungssituationen geschaffen werden. So kann garantiert werden, dass bei späteren Diensten vielen Problemen mit Authentizität und einem offenen Ohr begegnet wird.

Wir empfinden das Projekt als ein tolles Ehrenamt, das uns viel Spaß macht und hoffen auf zahlreiche weitere Ausbildungsgruppen, die noch folgen!



Christina Stupp ist ursprünglich Personalfachkauffrau und seit einigen Jahren im Bereich Psychotherapie und Kinder- und Jugendcoaching nebenberuflich selbständig. Seit 2019 arbeitet sie ehrenamtlich für das KJT und seit 2022 ist sie nebenamtlich für das Projekt „Jugendliche beraten Jugendliche“ verantwortlich. Sie ist Mutter von zwei Kindern.

Das bereits seit 2007 bundesweit etablierte Präventionsprogramm Babylotse wurde im Jahr 2020 durch den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. in enger Zusammenarbeit mit der Stadt Bad Homburg, dem Hochtaunuskreis und einigen bedeutenden Stiftungen auch an den Hochtaunus-Kliniken, Bad Homburg, implementiert.

Die Geburt eines Kindes ist mit herausfordernden Veränderungen verbunden. Daraus ergeben sich ebenso viele Fragen wie vor allem Unsicherheiten. Faktoren wie zum Beispiel Stress im Alltag, psychische Belastungen, soziale Isolation, materielle Armut, junges Alter oder Verständigungsschwierigkeiten können schnell zu Überlastung im Alltag führen.

Babylotsen stehen beratend zur Seite und begleiten bei allen Themen rund um die Geburt bzw. die bevorstehende Elternschaft. Sie sind speziell ausgebildet und helfen in der neuen Lebenssituation. Die Arbeit der Babylotsen stützt sich auf drei Schritte:

Erkennen, Klären, Vernetzen!

Bei ihrer Arbeit geht es darum, die Herausforderungen gemeinsam mit den Familien zu meistern, über vielfältige Beratungsstellen zu informieren und zu individuell geeigneten, wohnortnahen Angeboten zu „lotsen“.

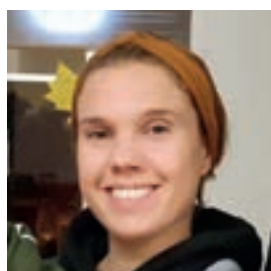
Die Beratung der Babylotsen erfolgt freiwillig, ist kostenlos und steht allen Eltern zur Verfügung.

Im Berichtsjahr 2023 wurden in den Hochtaunus-Kliniken 1269 Kinder geboren und aufgrund der ausgefüllten Anhaltbögen (Instrument für die Erhebung der Problemlage) wurden mit 598 Familien Gespräche geführt und Hilfe angeboten. Aus der gemeinsamen Einschätzung ergab sich, dass 305 Familien die Hilfe der Babylotsen in Anspruch nahmen. 172 Familien hatten zusätzlichen Beratungsbedarf durch die Babylotsen.

Frau Irena Dusilova ist im April 2023 ausgeschieden. Frau Kim Schieben-Adrian übernimmt ihre Funktion als leitende Babylotsin und wird seit April des Berichtsjahres durch Frau Cornelia Sonnemann fachlich unterstützt.

Bemerkenswertes aus der Statistik der Babylotsen:

- **172** Beratungen, diese beinhalten folgende Themen: Alltagsstrukturierung mit Säuglingen, medizinische Versorgung von Säuglingen, Bedürfnisse von Säuglingen, Nachsorge der Mütter, behördliche Angelegenheiten und die Gesundheitsförderung von Säuglingen
- **38** Kurzfälle, welche jeweils eine Vermittlung an Hilfen beinhaltete
- **43** Intensivfälle (diese Fälle enthalten mehrere Hilfsangebote/Vermittlungen unsererseits und sollen das persönliche Netzwerk erweitern)
- **97** Überleitungen und Empfehlungen waren nachweislich erfolgreich (z.B. an Familienhebammen)
- **256** Familien kamen aus dem Hochtaunuskreis, davon **116** aus Bad Homburg



Leitende Babylotsin Kim Schieben-Adrian

Frau Schieben-Adrian hat Soziale Arbeit an der University of Applied Sciences studiert und ihren Abschluss im Jahr 2018 erhalten. Nach dem Anerkennungsjahr hat sie in verschiedenen Bereichen, wie zum Beispiel dem betreuten Wohnen des IB, gearbeitet und konnte ihre Fachkenntnisse und Fähigkeiten erweitern.

Nach der Elternzeit hat sie die Tätigkeit als Babylotsin aufgenommen. Sie ist verheiratet und hat einen Sohn.

Babylotsin Cornelia Sonnemann

Frau Sonnemann ist staatl. anerkannte Erzieherin sowie Religionspädagogin. Sie hat viele Jahre als Erzieherin und Integrationskraft in einer Kita und einer Krabbelstube gearbeitet, ist verheiratet und hat zwei Kinder.



Bereits seit dem Jahr 2011 gehört die Sprachförderung für Kinder in Kindertagesstätten im Alter von 3 bis 6 Jahren zum Projektangebot des Kinderschutzbundes Kreisverband Hochtaunus.

Die Sprachförderung orientiert sich am ganzheitlichen Sprachförderprogramm „Bewegte Sprache“, welches der Kinderschutzbund Ortsverband Westkreis Offenbach e.V. entwickelt hat.

Die Sprachförderung findet vor Ort in der Kindertagesstätte in Kleingruppen bis zu sechs Kindern statt, und das Angebot umfasst neben der sprachlichen Bildung auch die Förderung der sozialen, motorischen und emotionalen Kompetenzen. Tragfähige Beziehungen, die Erfahrung von Bewegung und ein gutes Körpergefühl sind wichtige Grundlagen für die Sprachentwicklung. Die Förderung der sprachlichen und motorischen Entwicklung wird miteinander verknüpft und stärkt somit die Persönlichkeitsentwicklung, die Befähigung zum Aufbau von Beziehungen und den respektvollen Umgang miteinander.

Feste Rituale bilden einen verlässlichen Rahmen. Spiele und Bewegungsmöglichkeiten wechseln mit Ruhe- und Konzentrationsphasen ab. Reime, Lieder und Vorlesen von Büchern sind ein wichtiger Bestandteil.

Ein weiterer wichtiger Baustein ist auch der regelmäßige Austausch mit den Eltern und den Erzieher:innen.

Im Jahr 2023 nahmen zwei Kindertagesstätten in Bad Homburg und eine Kita in Wehrheim an dem Projekt teil. Außerdem konnte die Kooperation mit dem VZF Taunus e.V. (Verein zur Frühförderung Behinderter Taunus e.V.) ausgebaut werden.



Corinna Bosch ist Rechtsanwältin, seit 2020 Mitglied im Kinderschutzbund Hochtaunus e.V., und projektverantwortlich für die Bewegte Sprache seit 2022. Außerdem ist sie seit 1995 ehrenamtlich engagiert und seit dem Jahr 2001 ehrenamtlich kommunalpolitisch tätig.

Inzwischen bieten wir in fünf Kitas des VZF Taunus Sprachförderung an (KiTa Oberursel/Oberstedten, KiTa Steinbach, KiTa Taunusstraße/Neu-Anspach, KiTa Bad Homburg Kirdorf und in der KiTa Friedrichsdorf). Insgesamt wurden 50 ein- und mehrsprachige Kinder im Rahmen der Sprachförderung begleitet.

Die Förderung erfolgt in Kleingruppen mit 3 bis 6 Kindern. Einzelförderung ist in besonderen Fällen nach Absprache mit den Erzieher:innen möglich. Die Herkunftssprachen der Kinder sind unter anderem Arabisch, Syrisch-arabisch, Serbisch, Indonesisch, Türkisch, Dari, Tigrinya, Urdu, Japanisch und Chinesisch.

Geschulte Sprachförderkräfte führen die Sprachfördereinheiten durch. Als Sprachförderkräfte sind Mitarbeiter des Kinderschutzbundes, externe Honorarkräfte und Sprachförderkräfte der Initiative SpracheLesenLernen e.V. (InSL e.V.) im Rahmen eines Kooperationsvertrages tätig.

Es ist für alle Beteiligten eine große Freude zu sehen, mit welcher Begeisterung die Kinder an den Sprachfördergruppen teilnehmen und wie sie sich – nicht nur – sprachlich weiterentwickeln.

Wir danken allen Unterstützern dieses Projektes, ganz besonders jedoch dem Lions Club Bad Homburg, der uns schon seit Jahren eine wichtige und große Stütze ist!



Erfahrungsbericht einer Lesepatin

Viele Studien belegen, dass Kinder im Vorschul- und Grundschulalltag eine abnehmende Lese- und Sprachkompetenz zeigen. Dieser Entwicklung entgegenzuwirken ist Ziel der Wiederaufnahme des Projektes Lesepaten. (Während der Corona Zeit musste das Projekt ausfallen)

Der Anfang war nicht so einfach, denn es gab noch keine wirklichen Strukturen, wie so ein Leseprojekt überhaupt durchgeführt werden kann. Bei meinem ersten Besuch im Dr.-Ingrid-Karutz-Haus fühlte ich mich daher eher überflüssig. Die Kinder rannten alle durcheinander, schrien wild in der Gegend herum und lesen wollte keiner, wirklich gar keiner.

Frau Faulhaber, Leiterin der SPSH, bestimmte dann ein Kind und wir versuchten uns an einem der Tische im Gemeinschaftsraum.

Später half auch sehr freundlich Frau Couce Rivas passende Texte auszusuchen. Die Verständigung war zuweilen schwierig, aber Stück für Stück wurde den Kindern klarer, worum es ging.

Im weiteren Verlauf konnten wir uns in einen eigenen ruhigen Raum im Obergeschoss zurückziehen. Das brachte eine große Verbesserung mit sich. Die Kinder kommen einzeln in den Raum, sagen was sie lesen möchten, und entwickeln ein viel größeres Interesse an ihren Texten, weil sie nicht abgelenkt werden. Das Vertrauen, das sie mir inzwischen entgegenbringen, ist berührend.



In diesem geschützten Raum können sie nicht nur lesen üben, sie können auch von sich erzählen und sie genießen diesen Moment der persönlichen Zuwendung. So erzählt der junge Ukrainer von seiner langen Reise und von den Bomben, die neben seinem Zug einschlugen, oder der kleine Syrer ruft, der eine amerikanische Flagge in dem Comic, das er sich ausgesucht hat, sieht „dass wir nicht lieben!“.

Die Koreanerin, die unten so schüchtern war, dass sie kein Wort herausbrachte, traut sich nun, ungewohnte Worte auszusprechen.

Solche unterschiedlichen Werteverständnisse und unterschiedlichen Sprach- und Kulturräume zu erleben, ist faszinierend und zeigt sehr deutlich, wie nötig das ge-

meinsame Lesen und das Einüben einer gemeinsamen Sprache ist, um einem gesellschaftlichen Konsens näher zu kommen.

Ich lerne dabei selbst immer viel - und hoffe, dass diese Kinder bessere Aussichten haben, eine erfolgreiche Schullaufbahn zu beginnen.



Klamotten- schachtel

Seit dem Gründungsjahr 1989 ist die Klamottenschachtel schon ein Projekt und somit fester Bestandteil der Arbeit im Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V. Kontinuierlich bleibt für jeden das frei zugängliche Angebot sehr gut erhaltener Kinderbekleidung bestehen. Die Auswahl wurde stetig zum Beispiel um Spielzeug, Ranzen, Bücher, Kinderbettwäsche oder -wagen, Autositze etc. erweitert.

Inzwischen nutzen, bei ständig steigender Nachfrage, sehr viele Eltern die Gelegenheit und kaufen bei uns hochwertige Bekleidung für ihre Kinder, je nach Jahreszeit Sommer/Winter ein und während der Öffnungszeiten herrscht reger Betrieb in den kleinen Räumen im Souterrain des Dr.-Ingrid-Karutz-Hauses.

Der Einkauf ist jeweils möglich am Montag und Freitag von 10 bis 12 Uhr sowie am Dienstag und Donnerstag 14 bis 16 Uhr.

In Absprache mit unseren Babylotsen an den Hochtaunuskliniken konnten wir für Mütter, die auf die Geburt nicht vorbereitet waren, Erstlingsbekleidung in einer Notfallbox weitergeben.

Zusätzlich haben wir eine Sammlung von gebrauchten Schulranzen und Rucksäcken für ein Waisenhaus in Rumänien unterstützt. An uns gespendete Ranzen und Rucksäcke wurden weitergeleitet; sie werden vom Lions Club vor Ort gereinigt und mit Unterrichtsmaterialien gefüllt an die Schüler übergeben.

Ein großer Dank gilt unseren ehrenamtlichen Damen-Teams, die mit sehr viel Freude, Leidenschaft und Fachkenntnissen in diesem Projekt mitwirken. Ohne diese tatkräftige Unterstützung wäre die Arbeit kaum zu bewältigen, da sehr viel Zeit und Engagement in dem Projekt steckt.

Die Teams nehmen die Kleider- und Sachspenden entgegen, sichten diese und verteilen sie je nach Tragbarkeit in die Winter- oder Sommerboxen.

Nicht Tragbares wird in einem teilweise zeitaufwändigen Prozess gleich aussortiert, denn leider wird immer wieder verschmutzte und defekte Bekleidung abgege-

ben oder auch außerhalb der Öffnungszeiten vor der Tür abgestellt. Es handelt sich zum Beispiel auch um Sachen, die schon jahrelang in einem Keller oder auf einem Dachboden gelagert wurde. Diese können selbstverständlich nicht

an Kinder weitergegeben werden.

Mit dem beachtlichen Verkaufserlös der Klamotte können wir unsere anderen teils kostenintensiven Projekte unterstützen.



Heidi Hüttl ist gelernte Bürokauffrau und seit 2003 hauptamtlich als Büroleiterin für den Kinderschutzbund KV Hochtaunus e.V. tätig. Neben der Verwaltungstätigkeit betreut sie das Projekt „Klamottenschachtel“. Sie hat drei erwachsene Kinder und Enkelkinder.

Ein ganz besonderer Tag

Ein unvergesslicher Tag bei den Löwen Frankfurt: Kinder erleben Eishockey-Spektakel

Am Sonntag, dem 29. Oktober, erlebten 25 Kinder aus verschiedenen Einrichtungen einen Tag voller Freude, Spannung und Eishockey-Action, den sie nie vergessen werden.

Dieser besondere Ausflug wurde vom Harald Quandt Family Office großzügig organisiert und gesponsert. Die glücklichen Teilnehmer stammten aus dem Projekt „Aufholen“ des Kinderschutzbunds Hochtaunus, dem Kinderheim der Landgräflichen Stiftung, dem Kinderhaus Frankfurt und dem Hort Schulberg.

Der Tag begann für die aufgeregten Kinder um 13.30 Uhr auf dem Parkplatz „Am Heuchelbach“. Hier wartete bereits der imposante Mannschaftsbus der Löwen Frankfurt auf sie. Das Besondere an diesem Bus: Er verfügt über zwei Stockwerke, wobei die Kinder im oberen Bereich Platz nahmen, der normalerweise den Löwenspielern vorbehalten ist. Unten fanden die begleitenden Erwachsenen ihren Platz, wo sonst die Trainer und Manager der Mannschaft sitzen. Uwe, der sympathische Busfahrer, teilte diese spannende Information mit einem Lächeln, als er die Kinder und ihre Begleiter willkommen hieß.

Noch bevor sie das Eisstadion erreichten, überraschte Herr Ksionsko vom HQ Family Office jedes der Kinder mit einem Löwen-Schal, der als Andenken an diesen aufregenden Tag diente. Doch das war erst der Anfang. In dem Stadion erwartete die aufgeregten Kinder das Maskottchen „Trevor“, das bereitwillig für ein Gruppenfoto posierte. Anschließend stürzte sich Trevor auf das Eis, um die Eishockey-Stars der Löwen Frankfurt zu unterstützen.

Die Atmosphäre im Stadion war elektrisierend als die Kinder mit Wunderkerzen ausgestattet wurden. Diese zauberten gemeinsam mit der mitreißenden Musik von Carmina Burana eine magische Stimmung, bevor das Spiel zwischen den Löwen Frankfurt und den Kölner Haien begann. Das Stadion war bis auf den letzten Platz gefüllt und die Unterstützung der Fans kannte keine Grenzen. Es entwickelte sich ein spannendes Spiel, das die Kinder in seinen Bann zog.

Am Ende triumphierten die Löwen Frankfurt mit einem beeindruckenden 6:3-Sieg über die Kölner Haie. Zwischendurch wurden die kleinen Fans mit leckeren Waffeln und erfrischenden Getränken versorgt, was die Stimmung noch weiter anheizte. Das Spiel verlief mitreißend, begleitet von vielen Jubelrufen und lachenden Gesichtern der Kinder.

Nach dem packenden Match brachte Uwe, der Busfahrer, alle Teilnehmer sicher zurück nach Bad Homburg. Die Kinder schwärmten von dem

unvergesslichen Erlebnis und werden sicherlich noch lange von diesem aufregenden Tag bei den Löwen Frankfurt erzählen.

Der Nachmittag war nicht nur ein Erlebnis voller Spaß und Action, sondern zeigte auch, wie eine großzügige Unterstützung von Organisationen wie dem Harald Quandt Family Office die Herzen der Kinder erreichen kann.

Solche Momente bieten den Kindern eine willkommene Abwechslung und inspirieren sie für das Leben. Ein herzlicher Dank geht an alle Beteiligten, die diesen besonderen Tag möglich gemacht haben.



Bericht der Schatzmeisterin

Das Jahr 2023 war für viele Menschen kein gutes Jahr. Es werden uns viele Katastrophen und Konflikte in Erinnerung bleiben.

Was zuversichtlich stimmt, ist der Blick auf die Erfolge unserer Arbeit vor Ort - es gibt viele positive Entwicklungen, die wir gemeinsam mit den Menschen, mit denen wir zusammenarbeiten und die uns finanziell, haupt- und ehrenamtlich unterstützen, erreichen konnten.

Sehr beruhigend für die Kontinuität unserer Arbeit war der Erfolg, dass wir das Jahr 2023 finanziell quasi mit einer „schwarzen Null“ abschließen konnten.

Einnahmen in Höhe von ca. EUR 436.000 standen Ausgaben in Höhe von rd. EUR 439.000 gegenüber. Damit konnten wir trotz allgemeiner Kostensteigerungen die Gesamtkosten nahezu konstant halten, unsere Einnahmen aber um rund EUR 100.000 im Vergleich zum Vorjahr erhöhen. Nach dem geplanten Rückgriff auf unsere Rücklagen im Geschäftsjahr 2022 waren wir damit im Jahr 2023 wieder auf „sicherem“ Terrain.

Auch ich möchte mich im Namen des Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. bei allen Unterstützer:innen, Spender:innen und institutionellen Gebern für Ihren Beitrag bedanken. Nur mit Ihrer Hilfe konnten wir all dies leisten!

In Zeiten der zunehmenden Herausforderungen ist das Engagement von uns allen von besonderer Bedeutung.

Dr. Susanne Eickemeier
Schatzmeisterin

GEWINNERMITTLUNG § 4 Abs. 3 EStG für die Zeit vom 01. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Ideeller Tätigkeitsbereich (steuerneutral)		
Mitgliedsbeiträge	12.332,26	11.666,00
Zuschüsse	238.960,00	188.840,45
Sonstige Einnahmen	123.960,22	91.611,20
	<u>375.252,48</u>	<u>292.117,65</u>
Anschaffungen	0,00	3.749,89
Personalkosten	311.078,85	293.215,29
Reisekosten	2.433,30	920,70
Raumkosten	9.096,48	7.023,68
Übrige Ausgaben	72.906,69	96.127,77
	<u>395.515,32</u>	<u>401.037,33</u>
Überschuss	<u>-20.262,84</u>	-108.919,68
Steuerbegünstigter wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb (Zweckbetrieb)		
Teilnehmergebühren	34.802,89	20.500,00
	<u>34.802,89</u>	<u>20.500,00</u>
SPSH	14.456,75	18.648,86
Aufholen	12.766,11	13.543,11
Isef	3.203,89	0,00
	<u>30.426,75</u>	<u>32.191,97</u>
Überschuss	<u>4.376,75</u>	-11.691,97
Steuerpflichtiger wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb		
Klamottenschachtel	12.402,14	13.304,30
Überschuss	<u>12.402,14</u>	13.304,30
Jahresergebnis	<u>-3.484,56</u>	-107.307,35

Gefahr fürs Wohl junger Menschen

HOCHTAUNUS Kinderschutzbund sucht Ehrenamtliche, die Vormund sein wollen und können

VON MARIELLA BEHRER

Kinder brauchen Menschen, die sich um sie kümmern", sagt Kristina Odak. Seit acht Jahren ist die Juristin (47) beim Kinderschutzbund Hochtaunus in Bad Homburg aktiv. 2018 übernahm sie den ehrenamtlichen Vorsitz. Sie und die anderen Kinderschützer - ihre acht Vorstandskollegen, die sieben hauptamtlichen Mitarbeiter, die Mitarbeiter, Toleranten, Honorarkräfte und die 60 ehrenamtlich Engagierten - wissen, dass es nicht immer die besten Eltern sein können, die sich um ein Kind kümmern.



Kinderschutzbund Vorsitzende Kristina Odak (rechts) und die langjährige Mitarbeiterin Heidi Hirtel hoffen auf neue ehrenamtliche Vorstände.

Denn bekommen die Jungen und Mädchen einen Vormund, der die elterliche Sorge annimmt, das wichtige Entscheidungs für das Kind trifft, was eine kindgerechte und sichere Unterbringung, die medizinische Versorgung oder schulische Angelegenheiten angeht.

„Momentan reicht es schon nicht für die Fälle von strafbaren Aggressions.“

Fall Kevin soll als Lehre dienen

Die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Geflüchteten steigt derzeit wieder an, so Odak - und seit einer Gesetzesänderung solle die ehrenamtliche Vormundschaft Vorrang haben. „Diese Regelung wurde Anfang des Jahres sogar noch einmal verschärft, weil immer noch ein Großteil der Kinder unter Amtsvormundschaft stand. Nun müssen die Jugendämter begründen, warum es im jeweiligen Fall keinen ehrenamtlichen Vormund gibt.“ Die Gesetzesänderungen haben einen schrecklichen Hintergrund: den „Fall Kevin“.

Der Zweifälter war 2006 in Bremen von seinem verstorbenen und drogenabhängigen Vater monatelang misshandelt, tagelänglich und im Käfigkäfig eingesperrt worden - während ein Amtsverwandter vom Jugendamt die volle Verantwortung für das Kind trug. Der war überlässt.

2012 wurde die Fallzahl gewaltig auf 50 begrenzt. Ein ehrenamtlicher Vormund kümmert sich nur um ein einzelnes Kind, keine Überlastung, viel Zeit. „Das sind vollqualifizierte Personen, die ehrenamtlichen Vorstände müssen und wollen sich um ihr Mündel kümmern.“

Das ist eine tolle Einstellung, die auch über den 18. Geburtstag begleitet die jungen Menschen, die dies ja von der Jugendhilfe bekommen, weiter wie ein Mentor, zum Beispiel bei der Ausbildungsplatzsuche. Es ist nicht deren Job, sie sind nicht nur in den Überlebens zu erleben.“

Für 50 Personen hätten wir den Staat schon eine Vormundschaft übernehmen, ein paar neue interessierte Absichten derzeit die Schulangelegenheiten, Vorkenntnisse in Fachsprache oder besonders pädagogische Vorkenntnisse seien nicht erforderlich. Die Grundvoraussetzung der 18, betont die Vorsitzende, cherngeistes. „Sie stehen beim Vormund zu Hause in Mündel leben alle in Kindern im Kern.“

Wer sich engagieren möchte, erreicht Heidi Hirtel, Leiterin Kinderschutzbund, im Main, Händelsbergweg 10, 61069 Bad Homburg, unter der 200 44 oder E-Mail w. schutzbund@kshb.de.

Frankfurter Rundschau, 2.5.2023

Wenn sich Sprache bewegt

Förderprogramm für Kinder mit Deutsch-Problemen findet Anklang



„Gut, oder nicht?“, fragt die Lehrerin. Die Kinder antworten: „Gut.“ Die Lehrerin nickt und sagt: „Gut, das ist eine tolle Antwort.“ Die Kinder lächeln und die Lehrerin sagt: „Gut, das ist eine tolle Antwort.“

Das Förderprogramm für Kinder mit Deutsch-Problemen findet Anklang. Die Kinder lernen die deutsche Sprache und die Lehrerin hilft ihnen dabei. Die Kinder sind sehr motiviert und die Lehrerin ist sehr zufrieden mit dem Programm.

Das Förderprogramm für Kinder mit Deutsch-Problemen findet Anklang. Die Kinder lernen die deutsche Sprache und die Lehrerin hilft ihnen dabei. Die Kinder sind sehr motiviert und die Lehrerin ist sehr zufrieden mit dem Programm.

Taunus Zeitung, 23.3.2023

Donnerstag, 30. März 2023

BAD HOMBURGER WOCHEN

Unterstützung für Kinderschutzbund

Bad Homburg (hw). Spender und Spendencampagner waren, wie viele weitere Sponsoren und Vertreter karitativer Organisationen, der Einladung des Lions Clubs Bad Homburg, gasthaft Saalburg zum Frühlingsempfang im Landshöhe von 1200 Euro durch die in Bad Homburg ansässige Firma Syzygy aus der Markttaunus. Geschäftsführer Jan Bach überreichte die Spende an Vorsitzende Kristina Odak und Vizepräsidentin Tamara Brendel. „Die Firma vor einigen Wochen an den Lions Club gewendet und die Spende angedeutet, obwohl Mitarbeiter bekommen zum Geburtstag von der Firma ein Geschenk, und sie können auch weiterhin von der Geschäftsführung den Betrag“, teils für den Lions Club als Spendencampagner entschieden und war jetzt hochzufrieden, weil sie zuvor in einem Vortrag, wie zuvor schon Hochtaunuskreis, Kristina Preisbörner, in Impulsvorträgen auf die immer schwieriger werdende Situation des Kinderschutzes in der Region aufmerksam gemacht. Die immer weiter steigende Zahl der Fälle von Kindern, deren Eltern nicht in der Lage sind, die notwendigen Ursachen von Amts wegen betreut werden müssen, stellt der Kinderschutzbund eine Initiative zur Übernahme von Vormundschaft.



„Das ist die beste Möglichkeit, den betroffenen Kindern einen guten Weg zum Leben zu ebnen“, betonte Odak. „Das Frühlingsempfang hören Sponsoren aus der regionalen Wirtschaft etwas von den mannigfaltigen Organisationen, die der Lions Club Bad Homburg-Hessenpark mit den zur Verfügung stellen und erwirtschafteten auf der anderen Seite von ihren Motoren. Eines Jahres 2022“. Außerdem konnte Lions-Präsident Harald Strier mit Harry Geimer als 28. Mitglied in den aktiven Club aufnehmen und ihm die Lionsnadel am Revers heften.



Lions-Präsident Harald Strier (r.) dankt Syzygy-Geschäftsführer Jan Bach für die Spende, die der Kinderschutzbund, vertreten durch Kristina Odak und Tamara Brendel (u. l.) erhält. Links steht Moderator und Lions-Vizepräsident Dirk Reinmann. Foto: Lions

Bad Homburger Woche, 23.3.2023

Elternersatz als Ehrenamt

HOCHTAUNUS Die einzigen Konstanten im Leben des Kindes: Neue ehrenamtliche Vormünder dringend gesucht

Es werden ehrenamtlich engagierte Bürger gesucht, die Verantwortung für Kinder, deren Eltern die elterliche Sorge nicht mehr ausüben können, übernehmen möchten. Hierzu findet am Samstag, 14. Oktober, von 15 bis 17 Uhr eine erste Informationsveranstaltung für Interessierte statt. Ehrenamtliche Vormünder erhalten eine umfangreiche Ausbildung und werden durch den Kinderschutzbund Hochtaunus mit Rat und Tat begleitet. Unter der Reform des Vormundschaftsrechts, welches Anfang 2023 in Kraft getreten ist und den ehrenamtlichen Vormündern eine bedeutsamere Position zuspricht, als es bisher der Fall war, bietet der

Kinderschutzbund Hochtaunus eine Informationsveranstaltung rund um das Thema ehrenamtliche Vormundschaft an. Die Jugendämter, deren Mitarbeiter der Amtsvormundschaft pro Person teilweise bis zu 50 Mündel übernehmen, haben alle Hände voll zu tun und viel zu wenig Ressourcen, um jedem einzelnen Mündel und dessen individuellen Bedürfnissen gerecht zu werden. Daher plant der Kinderschutzbund, mit dem Projekt „Ehrenamtliche Vormundschaft“ erneut engagierte Ehrenamtliche Vormünder, welche die ihnen anvertrauten Mündel auf ihrem individuellen Lebensweg begleiten und stärken. „Der große

Vorteil einer ehrenamtlichen Vormundschaft ist, dass der Einzelvormund für nur ein einzelnes Mündel die elterliche Sorge übernehmen und somit eine große zeitliche Ressource mitbringen kann“, so Sozialpädagogin und Projektleiterin Tamara Brendel. „Die Vormundschaftsreform trägt diesem Modell Rechnung.“ Besonders wichtig sei es, darauf hinzuwirken, so Tamara Brendel weiter, dass bei der Übernahme einer ehrenamtlichen Vormundschaft nicht erwartet werde, das Mündel bei sich zu Hause aufzunehmen oder finanzielle Verantwortung zu übernehmen. Die Aufgaben eines Vor-

munds sind unter anderem die rechtliche Vertretung des Kindes, schulische Angelegenheiten und die kindgerechte Unterbringung. „Neben diesen formellen Aufgaben ist der persönliche Kontakt zum Kind mindestens genauso wichtig, da die ehrenamtlichen Vormünder meist eine der wenigen Konstanten im Leben der jungen Mündel darstellen.“ Der Kinderschutzbund befindet sich nun in der Vorbereitung für eine Infoveranstaltung, welche über die Themen elterliche Sorge, Formen, Voraussetzungen und Aufgaben einer ehrenamtlichen Vormundschaft, Kinderrechte, Auswahl des Vormunds sowie die Begleitung

der ehrenamtlichen Vormünder durch den Kinderschutzbund Hochtaunus informiert. Aktive ehrenamtliche Vormünder stehen an diesem Tag für Rückfragen ebenso zur Verfügung. Die Informationsveranstaltung findet am Samstag, 14. Oktober, von 15 bis 17 Uhr im Stadtlein- und Familienzentrum Mitte in der Dietzheimer Straße 24, Bad Homburg, statt. Um entsprechend planen zu können, wird um eine Anmeldung bis zum 25. September gebeten. Weitere Informationen und Anmeldungen unter vormundschaft@kshb.de oder telefonisch unter der Nummer (0176) 40382587.

Taunus Zeitung, 10.10.2023

Hilfe für Kinder durch Übernahme einer Vormundschaft

Wohltaunus (hst). Die Entwicklung im Hinblick auf die rechtliche Betreuung der Kinder, die dem Jugendamt des Bundeskreises als schuttpflichtig eingestuft werden, ist nicht nur für die „Nahrungsgüter-Kasse“ ein Thema, sondern auch für die „Nahrungsgüter-Kasse“ ein Thema. Die rechtliche Betreuung der Kinder ist ein Thema, das sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Die rechtliche Betreuung der Kinder ist ein Thema, das sich in den letzten Jahren stark verändert hat. Die rechtliche Betreuung der Kinder ist ein Thema, das sich in den letzten Jahren stark verändert hat.



Die Vorsitzende Petra Kirchgänger (Mitte) und Geschäftsführerin Tanja Brandt vom Kinderschutzbund...

Grenzenlose Fantasie bei den Kinder-Blickachsen

Bad Homburg (mb). „Ich bin von ihrem Projekt ganz begeistert“ – sicherlich Worte, die man vom Oberbürgermeister Alexander Hejles gerne hört. Am vergangenen Samstag der Kinderkunstschule unter Leitung von Petra Kirchgänger zur bereits sechsten Kinder-Blickachsen-Ausstellung sowie zum 20-jährigen Bestehen der Schule. Die Eröffnung der Biennale war trotz der Mittagspause gut besucht. Schließlich wollten die jungen Besucher die Eltern und der weiteren Besucher die Chance auf einen ersten Blick nicht verpassen. Besucher und begutachten kann man die Werke der etwa 100 teilnehmenden Kinder und Jugendlichen in den Räumen der Bücherei „La Vie“ noch bis zum 8. Juli im Anschluss an die Worte des Oberbürgermeisters dankte Leiterin Petra Kirchgänger dem Taunus Sparkasse und der Stiftung Blickachsen für ihre finanzielle Förderung des Projekts und hob besonders dessen Beitrag zur Kinder- und Jugendförderung in Bad Homburg hervor. „Die Fantasie steht bei uns an der Spitze immer an erster Stelle. Striktes Verbot gibt es in der Schule nicht. Die Fantasie ist die Grundlage der Kunstpädagogik. Die Fantasie ist die Grundlage der Kunstpädagogik. Die Fantasie ist die Grundlage der Kunstpädagogik.“

Bad Homburger Woche, 25.5.2023



Die Frauen vom Lions Club Bad Homburg Kaiserin Friedrich bei der Scheckübergabe (v. l.) Frau Henrich Bastei, Anja Fausthaber vom Kinderschutzbund, Barbara Strege, Heike Rabusen-March und Ina Böhme. Foto: hd

2000 Euro für die Schülerhilfe

Bad Homburg (hd). Strahlender Sonnenschein und eine Atmosphäre der Geselligkeit begleiteten die Spendübergabe des Lions Clubs Bad Homburg Kaiserin Friedrich an die sozialpädagogische Schülerhilfe des Kinderschutzbunds Hochtaunus. Mit einer beeindruckenden Summe von 2000 Euro unterstützen die Frauen des Lions Clubs erneut ihr Engagement für das Wohl der Gemeinschaft.

Die Spende von 2000 Euro wurde durch ein Benefizkonzert ermöglicht, das der Lions Club Bad Homburg Kaiserin Friedrich organisiert hat. Das Kulturzentrum Englische Kirche war an diesem dankwürdigen Abend zum Schauplatz magischer Klänge geworden, präsentiert von den renommierten Künstlern der Kammeroper Frankfurt. Der Lions Club Bad Homburg Kaiserin Friedrich hat sich das Ziel gesetzt, die Gemeinschaft durch eine breite Palette von Wohltätigkeitsaktionen zu stärken. So plant der Club beispielsweise, den Herbstmarkt in den Louisen Arkaden zu etablieren, um zusätzliche Mittel für lokale Unterstützungsprojekte zu sammeln. Dadurch wird sichergestellt, dass wertvolle Ressourcen lokal verankert sind und positive Veränderungen in der unmittelbaren Umgebung bewirkt werden können.

Taunus Zeitung, 6.6.2023



Der upcyclete Baum, der bei der Eröffnung der Kinder-Blickachsen gezeigt wird, begeistert Klein und Groß. Foto: mb

Bad Homburger Woche, 23.7.2023

Fortsetzung der Schülerhilfe durch Rotary-Spende gesichert

Bad Homburg (hw). Der Rotary Club Bad Homburg Kurpark setzt sein langjähriges Engagement für den Kinderschutzbund fort und unterstützt die sozialpädagogische Schülerhilfe im Dr.-Ingrid-Karutz-Haus. Angesichts eines drastischen Rückgangs der Spenden stand die Fortsetzung der Schülerhilfe, die für viele Kinder und Jugendliche von großer Bedeutung ist, auf der Kippe. Die Rotarier zögerten nicht und handelten umgehend. Mit einer großzügigen Spende in Höhe von 7000 Euro konnte sichergestellt werden, dass die Mittagsverpflegung der betroffenen Kinder für ein ganzes Jahr gewährleistet ist. Die Spende wurde von Sabine Riedel, der Präsidentin des Rotary Clubs Bad Homburg Kurpark, sowie Christian Wixel, verantwortlich für den Gemeindedienst, und Marc Zahradnik, Clubmeister, überreicht.

„Absolute Notwendigkeit“ Ein Besuch bot den Vertretern des Rotary Clubs die Gelegenheit, das umfassende Konzept des Dr.-Ingrid-Karutz-Hauses näher kennenzulernen. Sabine Riedel äußerte sich beeindruckt über die dort geleistete Arbeit: „Es ist wirklich bemerkenswert zu sehen, mit wie viel Energie, Professionalität und Kompetenz hier gearbeitet wird. Dies ist ein Herzensprojekt, das unbedingt fortgeführt werden muss, aber auch eine absolute Notwendigkeit.“ Der Rotary Club Bad Homburg Kurpark unterstützt mit dieser Spende sein Engagement für die Bildung und Entwicklung von Kindern und Jugendlichen in der Region, denn die sozialpädagogische Schülerhilfe ist ein wichtiger Baustein des ganzheitlichen Ansatzes des Kinderschutzbunds bei der Unterstützung hilfsbedürftiger Kinder und ihrer Familien.



Präsidentin Sabine Riedel (Mitte) überreicht den Spendenscheck der Rotarier des Clubs Bad Homburg Kurpark. Foto: Rotary

Bad Homburger Woche, 30.11.2023

Förderer und Unterstützer (Auszug)



Dankeschön sagen wir allen Mitgliedern, Förderern, Sponsoren, Stiftungen und Freunden, die unsere Arbeit regelmäßig -mit großen und kleinen- Beiträgen unterstützen. Ohne Sie und Ihr finanzielles Engagement würde dem Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. vieles fehlen, die verschiedenen Projekte, die Aus- und Weiterbildungen oder die kulturelle Teilhabe der uns anvertrauten Kinder, um nur einige Beispiele zu nennen, würde es ohne Ihre Unterstützung nicht geben.

Allen Spenderinnen und Spendern, die einen schönen Anlass - wie Geburtstag, Taufe, Hochzeit, Weihnachtsfeier oder Jubiläum- zu feiern hatten und zu unseren Gunsten auf Geschenke verzichteten, danken wir von Herzen. Den Menschen, die einen Trauerfall zu beklagen hatten und im Sinne der Verstorbenen etwas Gutes mit der Bitte um eine Kondolenzspende tun wollten, danken wir ebenfalls sehr.

Nur Dank tatkräftiger Unterstützung unserer hauptamtlichen Mitarbeiter:innen (in den Projekten SPSH, Aufholen, iseF, Kinderschutzbildung, BabyLotse) und aller Ehrenamtlichen (z.B. am KJT/ Online/ JBJ, als Lesepaten, als ehrenamtliche Vormünder, in der Klammenschachtel oder der Bewegten Sprache) ist die Fortführung der wertvollen Arbeit im Dr.-Ingrid-Karutz-Haus möglich.

Kooperations- und Netzwerkpartnern, den Jugend- und Sozialämtern, den Städten Bad Homburg, Friedrichsdorf, Königstein, Kronberg, Oberursel, Schmitten und dem Hochtaunuskreis ebenso wie dem Land Hessen danken wir für die verlässliche und vertrauensvolle, langjährige, Zusammenarbeit.

Ein herzlicher Dank gilt nicht zuletzt der guten und zugleich konstruktiven Zusammenarbeit mit unseren Kassenprüfern Frau Dr. Dagmar Kollmeier und Herrn Christoph Gruss.

**Je mehr Menschen sich für Kinder engagieren,
desto mehr können wir helfen -
zum Wohle der Kinder. Jeder Beitrag zählt!**

Bitte bleiben Sie weiterhin an unserer Seite, damit wir auch in Zukunft bestehende Projekte fortführen und neue Projekte für den Kinderschutzbund Hochtaunus e.V. auf den Weg bringen können.

Erzählen Sie Menschen, denen das Thema Kinderschutz ebenso am Herzen liegt, von unseren Projekten, und den Möglichkeiten, sich finanziell oder ehrenamtlich zu engagieren.



WERDEN SIE MITGLIED!

Mit Ihrem Mitgliedsbeitrag (ab 25€) helfen Sie uns, dauerhaft Projekte umzusetzen und deren Kontinuität sicherzustellen. Sie geben uns damit Planungssicherheit! Das Beitragsformular finden Sie unter:

www.kinderschutzbund-hochtaunus.de

Auch mit einer Zeitspende unterstützen Sie uns. Wenn Sie sich ehrenamtlich engagieren und unsere Projekte aktiv mitgestalten möchten, freuen wir uns sehr auf Sie. Helferinnen und Helfer sind herzlich willkommen! Vielleicht können Sie sich auch eine Mitarbeit auf Honorarbasis zum Beispiel stunden- oder tageweise vorstellen?

Sollten Sie Fragen haben oder sich zusätzlich informieren wollen - Sprechen Sie uns gerne an!



IMPRESSUM

Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V.

Hindenburgring 44
61348 Bad Homburg v.d.Höhe
Telefon 06172 - 20044
Fax 06172 - 185940

kinderschutzbund@ksbht.de
www.kinderschutzbund-hochtaunus.de

Vorsitzende: Kristina Odak
Stellvertretende Vorsitzende: Renate von Friesen
Schatzmeisterin: Dr. Susanne Eickemeier

Bankverbindung:

Taunus Sparkasse
IBAN DE26 5125 0000 0001 1396 14
BIC HELADEF1TSK

Vereinsregister:

VR 900 Amtsgericht Bad Homburg

Verantwortlich für den Inhalt:

Kristina Odak, Dr. Sybille Sternagel-Kohlhas

Texte:

Anita Faulhaber (SPSH, Ferienprogramm), Monika Reul (Aufholen), Corinna Bosch (Bewegte Sprache), Johanna Beecken (Babylotse), Renate v. Friesen (KJT, Online-Beratung), Heidi Hüttl (Klamottenschachtel), Christina Stupp (JBj), Dr. Susanne Eickemeier (Finanzbericht), Ulrike Göhring (Kunst in der SPSH), Dorothea v. Schenck (Lesepaten), Tamara Brendel (EV, IseF, Kinderschutz-Schulungen), Marianne Schmidt (Ein Tag bei den Löwen)

Korrektur:

Heike Zinke

Konzept:

Nicole Kohlhas

Fotos:

Der Kinderschutzbund Bundesverband
Der Kinderschutzbund Kreisverband Hochtaunus e.V.
Samira Schulz Photography
Manfred Lebeau
Adobe Stock
Privat

Druck:

Flyeralarm
PEFC™-zertifiziertes Papier (Promoting Sustainable Forest Management)

